

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 28.10.1778-02.10.1780

26. - 29. Juni 1779

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175532](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175532)

Am 26^{ten} Juni meldete sich ein Brief von Eliza und 30. Tafel bei mir, um gebauet
zu werden. Es war mir sehr angenehm, und ich war nicht Willens mich bei
dem 13. Buchen Aufschub zu stellen, und zu beschleunigen, weil ich die Vorbereitung
verloren. Aber da ich sie sprach, warum er gebauet sein sollte, und er antwortete
habe: Um selig zu werden, ich will über den verurtheilen, daß er kein innerer Geist
von der Welt in diesem Hofe; auch ich ich will nicht mehr abweisen. Der Geist
ist schnell und Marat'scher Dramen's Kind, der zu Tagthaus in Königl. Dienst
geheiratet, geworden, und ^{capituliert} dem Symeon's Königl. Hofe ab; daher sie mich
Rata (in König) Clarinda findet. Sie ist als eine außerordentliche Geistliche bekannt, und ich
gewisse nicht, daß sie für das neue Hofe, ihrer Jugendzeit, da sie ist. Ich habe
h. Versteht mich zu verstehen, daß ich selbst sie befinde. In demselben um zu sehen, daß sie
habe ich ihren Geistlichen Dienstboten täglich zu mir zu kommen, um ich selbst selbst zu
beobachten, seine Tugenden, seinen ich von kleinen Catechismen, so viel möglich,
beibringen zu lassen, wenn ich nicht Zeit habe. Es war mir lieb, da ich geand, daß der
selbe etwas von der Jugendzeit, gelovet hatte. So kam schließlich, wie wir es zu der
war. Auf den 27^{ten}

Am 27^{ten} Juni den Gottesdienst in der Paymesters Kirche besucht, und
am 28^{ten} den 28^{ten} habe die Paymesters Kirche den 28^{ten} besucht, und

29^{ten} habe

1/ Obgleich Clara Clarindens Dienstboten die H. Tugenden gegeben und ich
daran gesehe. Es war der erste Brief, den ich gebauet. Der Lebenszeit
war sehr glücklich, und sehr klein. Allein, wenn ich sie, wie ich sie, außerordentlich
finde, und ganz die Freude, um selig zu werden, gebauet zu sein, und die ganze
der Lebenszeit von der Welt und der Geistlichen Missionen und Eifer, über
den auf der Lebenszeit der Tugenden, wenn, so wurde ich mir ein Gewissen
daran gemacht, ich ungebauet zu werden. Ich habe ich aber mit der
Bedienung gebauet, daß ich die Missionen, besonders ich schon unterrichtet
habe, wird mich in der Welt selbstig war, der die nächsten Briefe
mit sich hat, so zu sein. Der Brief hat sich sehr in so viele Teile, wie
daran gesehe, weil ich, wie ich, habe.

2/ Am selben Abend habe ich mich mit dem Capt. Buringtons Briefen in
seinem Hause gebauet, und unter seinen Briefen habe ich selbst haben.

Am 29^{ten} Junii habe ich gestern in Kara Clarindens Haus geschrieben, woran ich
geordnet mit einer Person von etwa 18. Jahren, Namens Mariamal, welche Kara
Clarinda als ihre Stiefgeschwister aufgezogen hat. Diefes war meine letzte An-
fichtnehmung zu Calamootta für den Augenblick, wobei von fieders Ende und be-
trübnis. Diefelbe ist zugetrunken worden. Diefes und andere Anfichtnehmungen, welche der Ge-
brauch der Werke Gottes sind mir zu Calamootta das Augenmerk zuwenden
der menschlichen Freiheit, womit ich ausgehen werde, und welche mir der 8. Tag
der Welt anzuzeigen hat. Das Miffes warf 11. Uhr zumeist auf mich
als bey gutem Wetter und Menschen. Diefes ist der Gott für alle für die
Welt, die er mir hat gezeigt hat. Miffes das mein Leben war, das
nicht einen und einen anderen zu fuchen und zum Leben werden. Es ist
zu Wille gewillt war, habe ich die Miffes wieder in die Welt zugetrunken.

Am 13 Juli Aufsatzung Jette wider 100 Amerikaner.

Die Träger mußten sich nimmlich bei mehr stehender Hitze und kochtem mit dem Calanquim an die Arbeit, das ist heißt, sie wuschen sich auch die Füße wachen. Soll aber bemerkt werden auf die, das nicht der geringste Nutzen zu stiftet; denn welche Güte zum Nutzen dergleichen gemacht, / 2.

43 - Aufstellung! Ich will zu Fuß zu gehen, sporn ich meine Calanguin-
Erzogen zu. Ich unser Sohn Galyusich, wird ich den Augen immer der
Gehir Rama auringen, Rama redschium, Rama fühl, welche ich wach.
Ich fülle ihm gerne das weizen zum Genuß werden, was ich mir auch meiner
Leise und Gnade werden, nussch im Trüger der Linsen durch das große Werk.
Ich fülle ihm zu demselben die Ungewissheit über die Linsen vor, und ihm die
gegenwärtige Zeit und künftige Zukunft zu demselben, und demselben zum in
die endliche geistliche und selig übergeben wissen, stelle ich ihm künft. der Gnade
Dankung vor. Das werde ich dem von, geben durch, versuche und wird mich
gegen dem andern, aber es zur Galyusich zu demselben - ist mich andern durch.

Und so werden es gar viele unter Euch mit Christen. Gott verhüte es!

27^{ten} - fuhr am 7. d. d. nach Winter in Nagura bey Capt. Russells bis zu
5. d. d. fuhr mit dem fahrl. 5. d. d. fuhr mit dem fahrl. 5. d. d. fuhr mit dem fahrl. 5. d. d.
Wieder fuhr, der fahrl. 5. d. d. fuhr mit dem fahrl. 5. d. d. fuhr mit dem fahrl. 5. d. d.
wieder fuhr, der fahrl. 5. d. d. fuhr mit dem fahrl. 5. d. d. fuhr mit dem fahrl. 5. d. d.
Lange der fahrl. 5. d. d. fuhr mit dem fahrl. 5. d. d. fuhr mit dem fahrl. 5. d. d.